

„Dem Vergangenen Dank, dem Kommenden: Ja!“

Dag Hammarskjöld

„Dem Vergangenen Dank, dem Kommenden: Ja!“

Dieser Satz stammt vom ehemaligen zweiten Generalsekretär der Vereinten Nationen Dag Hammarskjöld (1905-1961). Kurz nach seinem tragischen Tod durch einen Flugzeugabsturz in Afrika wurde ihm der Friedensnobelpreis verliehen. Sein ganzes Arbeiten und Streben dienten dem Ausgleich und der Vermittlung zwischen unterschiedlichen Gruppen im Kongo, um dem den Krieg zu beenden und dem Frieden zu dienen.

In seinem spirituellen Tagebuch, das man nach seinem tragischen Tod fand, findet sich der oben zitierte Satz. Für mich ein bedeutender Satz, ein Satz, mit dem ich gut in ein neues Jahr gehen kann. Das junge Jahr liegt wie ein unbeschriebenes Blatt Papier vor mir und ich weiß noch nicht, was dieses Jahr für mich und die Menschen, mit denen ich gemeinsam unterwegs bin, bringen wird. Gerade zur Zeit eines Jahreswechsels denke wahrscheinlich nicht nur ich darüber nach, was mich trägt, was das Zeug hat zu tragen und worauf ich letztlich setzen will. Auch wenn mir das vergangene Jahr das ein oder andere abverlangt hat und auch das neue Jahr bei allen Freuden seine Schwierigkeiten haben wird, so möchte ich dennoch aus Dankbarkeit gegenüber dem vergangenen ins neue Jahr gehen.

„Dem Vergangenen Dank, dem Kommenden: Ja!“, bedeutet für mich: trotz allem, was auch schwer war, für das Erlebte im vergangenen Jahr dankbar zu sein und aus der Gewissheit heraus, dass mich auch im kommenden Jahr Gottes unaufdringliche Nähe tragen wird, all dem, was da kommen wird, offen gegenüberzutreten.

Nur wer den inneren Frieden hat, kann letztlich dem Frieden in seiner eigenen Lebenswelt wie Dag Hammarskjöld dienen. Das wiederum kann Schule machen und so kann jeder von uns ein Ort des Friedens werden.

Pastor Daniel Schilling